

## **Protokoll zur 6. Regionalkonferenz im Sozialraum III vom 25.05.2009**

Ort: Kreisverwaltung, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, Zeit: 09:00 – 11:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

### **Tagesordnung:**

#### **1. Begrüßung**

- Allgemeine Vorstellungsrunde (Datenaktualisierung in der Anwesenheitsliste)

#### **2. Organisatorisches**

- Stand der Fortbildungen im Landkreis Teltow-Fläming zum Kinderschutz  
VHS – Kommunikation/Gesprächsführung  
in allen SR-Gruppen haben bereits 2 von 3 Terminen mit guter Beteiligung  
stattgefunden. Es gibt bisher viele positive Rückmeldungen aus der Teilnehmerrunde

##### ieFK

die Qualifizierung beginnt am 28.05.2009,  
die Rückmeldungen sind bereits an die Bewerber rausgegangen, letzte Bewerbungen  
sind vorige Woche noch eingegangen und werden im Gremium ausgewertet  
die Liste der ieFK befindet sich im Aufbau

- Festlegung der Vorstellung einer Einrichtung/Profession für den Septembertermin:  
Herr Schulze – AWO

#### **3. Vorstellung des „Netzwerk gesunde Kinder“ (Frau Steffen)**

Die Dokumentation erfolgt als Anlage des Protokolls auf der Website. Frau Steffen reicht  
das Konzept des NGK nach.

Im Landkreis Teltow-Fläming gibt es ca. 1200 Geburten jährlich, davon werden ca. 700  
Kinder in den beiden Krankenhäuser Ludwigsfelde und Luckenwalde geboren. Ziel ist es  
langfristig gesehen ca. 300 Familien pro Jahr zu gewinnen. Zunächst werden ca 150  
Familien für das Jahr 09 angestrebt. Derzeit werden 18 Paten ausgebildet, 7 Familien  
sind bisher interessiert. Die Paten und Familien kommen aus dem gesamten Landkreis.

Anzumerken ist, dass die Paten nicht professionell/therapeutisch beraten/arbeiten  
sollen, sondern nur Hinweise geben und unterstützen.

Für einzelne Standorte werden noch Gruppenleiter gesucht, die die Arbeit der  
ehrenamtlichen Paten begleiten und ggf. Patenschulungen durchführen.

Das Netzwerk gesunde Kinder ist erreichbar über: [netzwerk@gesundekinder-tf.de](mailto:netzwerk@gesundekinder-tf.de)

#### **4. Meldungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (Vordrucke), Handlungsablaufschemata zum KS**

##### Zum Handlungsablauf

Bisher erfolgte kein weiterer Eingang von Handlungsabläufen bei Fr. Becker-Heinrich.  
Daher erfolgte durch Frau Becker-Heinrich die Bitte, dass alle Anwesenden in ihren  
Einrichtungen das Thema Handlungsablauf aufgreifen sollten, die vorhanden Abläufe  
überprüfen oder ggf. einen Handlungsablaufplan entwickeln sollten, um allen Mitarbeitern  
Sicherheit in ihrem fachlichen Handeln zu geben. Zugleich besteht der Wunsch, dass die  
vorliegenden Handlungsabläufe, sofern noch nicht geschehen, auch an Fr. Becker-  
Heinrich geschickt werden.

## Meldungen bei Verdacht auf KWG

Die vier im Landkreis vorhandenen Vordrucke zu Meldungen bei Verdacht auf KWG wurden an alle Gruppen verteilt. (Bögen für Kita/Tagespflege/Schule und allgemeiner Meldebogen)

Da im Rahmen der Kinderschutzkonferenz einheitliche Materialien gefordert wurden, war die Aufgabenstellung in Gruppenarbeit, einen für alle nutzbaren Meldebogen zu erarbeiten

## Ergebnisse der Gruppenarbeit

Gruppe 1 (Abschrift der Doku) Entscheidung für einen Bogen

### Mitteilungsbogen bei Kindeswohlgefährdung

1. Angaben des Mitteilenden
2. Angaben zur betroffenen Familie
3. Inhalt der Mitteilung  
→ Wann? (zeitlicher Rahmen)
4. Hat sich das Kind / der Jugendliche selbst offenbart?
5. Fragen = Erfassung der Angaben – OK  
Ergänzt werden durch:
  - Gibt es weitere Ressourcen innerhalb der Familie?
  - Liegt eine Schulpflichtverletzung vor? Ja  NeinWenn ja, Erläuterung:
  - Fehlt das Kind häufig unentschuldigt: Ja  Nein
6. Datum / Unterschrift des Melders
7. Eingang im Amt
8. Kontaktaufnahme oder Eingangsbestätigung
9. Vereinbarung mit Melder zur weiteren Verfahrensweise

### Gruppe 2

Entscheidung für die Nutzung des Mitteilungsbogens bei Kindeswohlgefährdung vom Landkreis Teltow-Fläming, Amt für Jugend und Soziales, mit folgenden Änderungen:

Unter dem Punkt „Inhalt der Mitteilung – Worin besteht die konkrete Gefährdung? Einfügen Was? Wann? Wer? Wo? Befürchtungen, sowie mehr Platz für die Dokumentation berücksichtigen.

Unter dem Punkt „Wurde den Eltern Unterstützung angeboten? – Wenn ja, welche?“ Bisherige Maßnahmen in tabellarischer Form aus Bogen von Kita/Schule/Tagespflege einfügen . Mehr Platz für die Dokumentation vorhalten.

Gruppe 3 (Abschrift der Doku) Entscheidung für einen Bogen

1. Meldeperson
  - Bezug zur gefährdeten Person
2. Infos zum Kind
  - Name, Alter, welche Einrichtung, Ort, Infos zu Eltern, Geschwister
3. Beobachtung, Anlass (ausreichend Platz für freie Dokumentation berücksichtigen)
  - Beschreibung der konkreten Gefährdung,
  - Fernbleiben / Fehlen in Kita / Schule ...
  - fehlende Gesundheitsfürsorge
  - (weitere Stichpunkte als Anregung).....
4. Seit wann?
5. bisherige Maßnahmen / Hilfen und Reaktion der Familie

Anregung durch Fr. Lahusen: Platz für Gegenhypothese/Fragestellung einfügen

### Gruppe 4

Entscheidung für Beibehaltung zweier Bögen. Ein Bogen als Aufnahmebogen, analog dem bisherigen Meldebogen des Landkreises. Dabei folgende Änderungen berücksichtigen:

- „Was wurde durch wen beobachtet?“ einen zeitlichen Rahmen bestimmen.
- „Hat sich das Kind / der Jugendliche selbst offenbart?“ sollen offener gehalten werden, ohne nähere Angaben.
- „Kooperation mit der mitteilenden Person“: Hinzufügen „Ressourcen in der Familie“.

Der zweite Bogen sollte als Weitergabebogen aus den bisherigen Information der Tagespflegeperson, Information der Kita-Leitung und Information der Schulleitung zu einem Mitteilungsbogen entwickelt werden. Hier ist nur der obere Bereich mit Angaben der Institution zu ändern, ab „Information“ bleiben die Punkte bestehen.

#### **Absprache:**

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden mit den Ergebnisse aus den Regionalkonferenzen der SR I, II und IV als Grundlage für die Entwicklung eines Meldebogen in die Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz eingebracht.

### **5. Sonstiges**

- Materialien (Auslage)
- Infos/Termine (Stellwand) Bitte um Nutzung durch alle Teilnehmer - eigene Infos anbringen!

#### Verkehrserziehung

Artikel aus der Berliner Morgenpost vom 17.05.2009: Deutlich weniger Unfälle mit Kindern (2008 kam erstmals seit 1990 kein Kind auf märkischen Straßen ums Leben), Artikel aus der MAZ vom 18.05.09: Unfall eines 7 jährigen Kindes auf Parkplatz eines Einkaufsmarktes in Luckenwalde.

Resümee: Die Verkehrserziehung in den Einrichtungen muss fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung zu unterstützen.

#### Fortbildung

zum Thema: regulative Film- und Bildtherapie am 02.06.2009 von 9:00 – 15:00 Uhr in der Kreisverwaltung Luckenwalde im Kreisausschusssaal, Angebot der Kitapraxisberatung, Anmeldungen werden noch entgegen genommen. Das Angebot richtet sich an Träger von Jugendhilfeeinrichtungen und Fachleute. Ansprechpartnerin ist Frau Andrea Schmidt, Amt für Jugend und Soziales, 03371-608-3554

#### STiBB – überregionale Arbeitskreise

- am 22.06.2009 zum Thema „Gesunde Kinder – gesunde Gesellschaft“
- am 15.07.2009 – Kinderrecht vs. Elternrecht?!,  
[www.stibbev.de](http://www.stibbev.de), 033203/22674, [info.stibb@t-online.de](mailto:info.stibb@t-online.de)

#### Tag der offenen Tür

Am 29.05.2009 findet von 14:00 bis 18:00 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Luckenwalde, Burg 22 d, ein Tag der offenen Tür statt.

#### Kinderschutzgesetz

Am 21.01.09 hat das Bundeskabinett den vom Bundesfamilienministerium vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Kinderschutzes verabschiedet. Ziel ist es, das parlamentarische Verfahren noch in dieser Legislaturperiode abzuschließen (Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums der Justiz vom 21.01.2009)

Bisher ist der Entwurf noch nicht durch das parlamentarische Verfahren, der Zeitpunkt der Verabschiedung ist somit noch offen.